

Lieber Leser,

Sie erhalten IWF aktuell, weil sie irgendwann einmal in unseren Verteiler aufgenommen worden sind. Ebenso bekommen Sie von uns Filmverzeichnisse und deren Nachträge zugeschickt.

Sie beziehen dies kostenlos - und das soll auch so bleiben. Nun unser Problem: Wir wissen nicht, ob Sie die für Sie richtigen Filmverzeichnisse bekommen. Denn bei uns hat sich einiges verändert. So wurde das ehemalige Verzeichnis N (wie Naturwissenschaften) aufgespalten in die Verzeichnisse Physik/Chemie und Technik. Weitere Teilverzeichnisse sind geplant. Wir müssen also unseren Verteiler neu organisieren; und das können wir nur mit Ihrer Hilfe.

Daher bitten wir Sie, auf der beiliegenden Antwortkarte Ihre Wünsche anzukreuzen. Vielleicht spezifizieren Sie darüber hinaus Ihre Arbeitsgebiete noch genauer, damit wir Ihnen auch gezielt Filmlisten zuschicken können.

Wir können Sie künftig aber nur dann mit Informationsmaterial des IWF versorgen, wenn Sie uns antworten.

Dafür wird dieser Service auch weiterhin kostenlos sein.

*Mit freundlichen Grüßen
Ihr*

B. Ahlers

Bernd Ahlers
Vertriebsleiter

Bitte trennen Sie die Rückantwortkarte aus der letzten Seite heraus und schicken Sie sie uns mit Ihren Wünschen versehen möglichst bald zurück.

Wir können Sie künftig sonst nicht mehr mit Filmkatalogen oder IWF aktuell versorgen.

Neuer Technik-Katalog

Das neuerschienene IWF-Filmverzeichnis "Technik" hat einen veränderten Aufbau: In einem "systematischen Teil" werden die Filme entsprechend ihrer Zuordnung zu den verschiedenen Teilgebieten der Ingenieurwissenschaften aufgeführt, während sie in einem "Textteil" nach Nummern geordnet und mit inhaltlicher Beschreibung versehen sind.

Durch dieses Ordnungsprinzip soll der Zugriff dem Kunden erleichtert werden und gleichzeitig der Umfang des Verzeichnisses auf ein erträgliches Maß beschränkt werden.

Das Technik-Verzeichnis erscheint unter diesem Namen erstmals und ist hervorgegangen aus dem ehemaligen Verzeichnis N (Naturwissenschaften) ebenso wie das bereits Anfang des Jahres erschienene Verzeichnis "Physik/Chemie".

IWF-Projekte

Strukturen der Bundesorgane

Das IWF-Geschichtsreferat konzipiert derzeit eine Filmserie, die für den Politologie-Unterricht in der Lehrerausbildung gedacht ist. In mehreren Filmstreifen sollen die Funktionen der obersten Bundesorgane, nämlich Bundespräsident, Bundesregierung, Bundestag, Bundesrat und Bundesverfassungsgericht vorgestellt werden. Dabei sollen neben schematischen Darstellungen zeitgeschichtliche Realaufnahmen die Strukturen der verschiedenen Organe in verständlicher Form ins Bild setzen.

Vom Einzeller zur Pyramide

Auf welche Art vor Jahrtausenden die Pyramiden im einzelnen aufgeschichtet wurden, scheint immer noch nicht ganz klar zu sein. Wer allerdings das Rohmaterial für die ägyptischen Weltwunder gefertigt hat, ist schon sicherer: Die ungeheure Masse Kalksteins ist Kubikmillimeter für Kubikmillimeter von einzelligen Tierchen, den sogenannten Foraminiferen, produziert worden - aber nicht nur das Pyramidengestein.

Insgesamt sind diese Foraminiferen nämlich verantwortlich für einen wesentlichen Teil des irdischen Kalkgesteins. Als Meeresbewohner entnehmen sie dem Wasser den nötigen Kalk, um sich damit ein komplexes mehrere Zentimeter großes Kammersystem als Wohnort aufzubauen. Wächst die Foraminifere, so baut sie an das bestehende Gehäuse eine weitere Kammer an.

Der recht komplizierte Lebenszyklus der Foraminiferen, der noch nicht in allen Einzelheiten aufgeklärt werden konnte,

ist Gegenstand von vier Filmen, die das IWF zusammen mit Prof.Dr. Rudolf Röttger (Universität Kiel) hergestellt hat. Dabei geht es nicht nur um den Kammerbau, sondern vor allem auch um die Fortpflanzungsart dieser Einzeller. (Siehe Bildserie S.9)

Problematische Kinder

Kinder sind problematisch. Welcher Erwachsene wüßte das nicht. Wenn sie einem aber auf dem Kopf herumtanzen, wenn ihr Verhalten nicht mehr in den Griff zu bekommen ist, wenn es gar pathologische Züge annimmt, dann wenden sich Eltern oder Lehrer verzweifelt an die Psychologie.

Welche Therapiemöglichkeiten es in diesen Fällen gibt, soll in einer Filmreihe dargestellt werden, die im IWF derzeit für die Psychologenausbildung angefertigt wird.

Dabei sind die Dreharbeiten für den ersten Film über aggressive Kinder bereits abgeschlossen. Sie entstanden zusammen mit Dr.Franz und Dr.Ulrike Petermann von der Universität Bonn unter den inhaltlichen Hauptaspekten der Kindertherapie und Elternberatung.

Begonnen wurde inzwischen auch mit den Dreharbeiten für den zweiten Film der Reihe, der sich mit Verhaltensbeeinträchtigungen bei Kindern beschäftigt, Beeinträchtigungen wie zum Beispiel Lernschwierigkeiten oder soziale Isolierungen. Für den Inhalt des Films zeichnet hier Dr.Gerhard Lauth von der Universität Oldenburg verantwortlich.

Ein weiterer Film dieser Reihe wird demnächst mit Prof.Dr.Frank Baumgärtel, Universität Bremen, und Dipl.Psych.Kathrin Melbeck, Hamburg, fertiggestellt werden.



Regisseur Zufall half bei dem IWF-Filmprojekt "Unterschiedliche Beschleunigungen beim freien Fall" tüchtig mit: Zufällig erfuhr Physik-Referent Dr. Gotthard Glatzer von der Sprengung eines Schornsteins und nahm die Gelegenheit beim Schopfe

Autogenes per Cassette

In eine therapeutische Marktlücke zielt eine geplante Video-Produktion des IWF über "autogenes Training". Das zehnteilige Programm soll nicht nur die üblichen autogenen Techniken wie Wärme- und Schwereübungen anschaulich vermitteln, sondern auch die damit verbundenen physiologischen Erscheinungen wie Veränderungen des Pulsschlages und des Hautwiderstandes.

Als Autoren zeichnen Prof. Uwe Tewes und Dipl.-Psych. Klaus Wildgrube. In Zusammenarbeit mit dem IWF-Referat Psychologie II und dem neuen IWF-Videostudio sollen die zehn halbstündigen Cassettenprogramme gezielt für die Unterrichtung von Psychologie- und Medizinstudenten produziert werden. Gedacht ist aber auch an den Einsatz innerhalb der Therapeuten- und Arztpraxis, um den Klienten direkt die autogenen Trainingstechniken zu demonstrieren.

Von Doris I nach Doris II

Im Rahmen eines Filmprojektes über "Einsteins Relativitätstheorie im Experiment" haben IWF-Mitarbeiter in jüngster Zeit wiederholt beim Deutschen Elektronensynchrotron DESY in Hamburg gefilmt. Dabei wurde hauptsächlich der Umbau des Doppelring-speichers Doris I in Doris II filmisch dokumentiert, in dessen Verlauf auch der neue Crystalball-Detektor installiert wurde.

Die technologischen Zusammenhänge von solch komplexen Anlagen, wie sie in der Hochenergiephysik in Form von CERN oder DESY üblich geworden sind, sind ja mit herkömmlichen Darstellungsformen kaum noch zu vermitteln. Deshalb erscheint es dem IWF sinnvoll, im Hinblick auf die Hochschullehre verstärkt den Auf- oder Umbau solcher Anlagen oder Teilen davon in Filmen festzuhalten.

Historisches in Farbe

Einige der ältesten deutschen Farbfilmaufnahmen aus der aktuellen Berichterstattung werden jetzt im Verleihprogramm des IWF angeboten. Es handelt sich um die einzigen vier Ausgaben des Farb-Journals "Panorama", einer Monatsschau, die das Dritte

Reich durch die "Deutsche Wochenschau" hat produzieren lassen.

Gedacht waren die Produktionen aus den letzten Kriegswochen 1944/45 für das Kinopublikum des befreundeten Auslandes. Sie zeigen ein entsprechend freundliches Deutschlandbild in einer erstaunlich friedlichen Diktion.



Den richtigen Umgang mit der Filmkamera trainierten 16 Ethnologiestudenten im IWF. Unter dem Thema "Theorie und Praxis des ethnologischen Films" absolvierten sie unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Fuchs (rechts, stehend) ein 14tägiges Kompaktseminar, das ihnen die Voraussetzungen für eine künftige eigenständige Forschung mit Hilfe des Films geben soll.

Für die notwendigen fachlichen Erläuterungen und technischen Hilfestellungen sorgte IWF-Kameramann Gerhard Matz-

dorf, damit die Wahl der Blenden und Objektive, die Führung der Kamera und das Licht auch stimmen. Von überschaubaren Vorgängen - wie Zeltaufbau oder eine Fahrradreparatur - drehten die Studenten dann ihre ersten kurzen Filme.

Prof. Fuchs setzte mit dem diesjährigen Filmseminar eine nunmehr zehn Jahre alte Tradition fort. Es sind Überlegungen im Gange, ob ähnliche Filmseminare auch für Archäologiestudenten eingerichtet werden sollen.

Defizit an Medizinfilmen

In der Medizin fehlt es nach wie vor an audiovisuellem Unterrichtsmaterial. Das IWF-Entwicklungsprogramm für die Jahre 1982 bis 1986 weist für dieses Fach ein deutliches Defizit aus und geht im einzelnen darauf ein, in welchen medizinischen Fachbereichen die Planungsschwerpunkte für die Produktion der nächsten Jahre liegen werden.

Dabei wird die Kooperation mit den Audiovisuellen Medienzentren der medizinischen Fakultäten bzw. der Universitäten von besonderer Bedeutung sein. Beispiel hierfür ist das Großprojekt "Akute Notfälle", das vom IWF in Kooperation mit der Arbeitsgruppe Medizindidaktik der Göttinger Universität im Rahmen des Regionalen Zentrums für den Medieneinsatz im Medizinstudium (RZM) realisiert wird.

Archäologie-Filme im Aufwind

Filme aus der Archäologie haben viele Gesichter, ein klares Profil konnte bislang bei internationalen Filmkongressen nur schwer ausgemacht werden: Von der malerischen Beschreibung kulturhistorisch bedeutsamer Stätten über Unterrichtsfilme von Grabungs- und Konservierungstechniken bis hin zur reinen Grabungsdokumentation reicht das Angebot.

In der Bundesrepublik Deutschland war - im Vergleich zum europäischen Ausland - relativ selten die Filmkamera mit dabei, wenn Archäologen Kulturen vergangener Zeiten ans Tageslicht brachten.

Der IWF-Unterrichtsfilm über die recht ungewöhnlichen Grabungsmethoden im ehemaligen Wikingerhafen Haithabu (Schleswig) könnte als eine Trendwende bezeichnet werden. Bei der IV. Internationalen Biennale des archäologischen Dokumentationsfilms in Verona hat dieser Film jetzt einen Preis für

hervorragende Didaktik zugesprochen bekommen.

Für das IWF stellt sich nun die Frage, welche Bedürfnisse die Archäologie in Bezug auf Filmdokumentationen hat. Insbesondere wäre zu klären, ob jüngere Archäologen (analog zur bereits bestehenden Praxis in der Ethnologie) an einer Kamera-Kurzausbildung im IWF interessiert wären.

Eilige Meduse

Über zwei Jahre lang hielt der Diplom-Biologe Gerhard Jarms an den Gestaden der Nordsee Ausschau nach ihr, als er sie unvermittelt bei Helgoland entdeckte: Eine knapp 2 cm große geschlechtsreife Meduse des Hydropolyphen *Leuckartiara octona*.

Im IWF waren die Filmaufnahmen vom Lebenszyklus schon fertiggestellt, nur eine Aufnahme von der geschlechtsreifen Meduse fehlte: deshalb die intensive Suche und deshalb die große Freude bei dem glücklichen Finder. Aber Finderglück allein genügt nicht.

Solch eine Meduse überlebt im Wasserglas nicht lange, und der Weg vom Meer ins IWF-Filmlabor ist weit. Ein schneller Stafettenlauf wurde organisiert: Vom Meer ins Flugzeug nach Hamburg, Rollfeld-Übergabe, Zollformalitäten, Autokurier zur Bundesbahn, Zugreise nach Göttingen, "Licht an", "Kamera läuft"...

Manchmal müssen IWF-Filmautoren nicht nur gute Wissenschaftler, sondern auch schnelle Organisatoren sein. (Siehe Bildserie S.9)

Kongresse

Hohes Niveau bestätigt

Mit zahlreichen Filmpreisen sind Mitarbeiter des IWF von dem diesjährigen Weltkongreß des wissenschaftlichen Films aus Jena zurückgekehrt. Es war dies der XXXV. Kongreß der International Scientific Film Association (ISFA), der diesmal von der DDR ausgerichtet wurde und an dem sich 17 Staaten mit 150 Filmen beteiligten. Für die Bundesrepublik Deutschland hatte das IWF über 30 Filme eingereicht.

In den Sektionen Forschungsfilm

und Hochschulunterrichtsfilm wurden insgesamt 20 Diplome durch die internationalen Jurys vergeben, davon alleine acht für Filme aus der Bundesrepublik.

Insbesondere in der Sektion Forschungsfilm wurde dem IWF erneut das hohe Niveau seiner Filme bestätigt.

IWF-Direktor und ISFA-Vizepräsident Dr. Hans-Karl Galle sowie IWF-Geschäftsführer Dr. Albrecht Luthardt führten am Rande der Veranstaltung mit dem stellvertretenden Kulturminister der



IWF-Direktor Dr. Hans-Karl Galle im Gespräch mit dem neugewählten ISFA-Generalsekretär Dr. Manfred Gerbing (DDR) und dem stellvertretenden DDR-Kulturminister H. Pehnert.

DDR, H. Pehnert, und dem Direktor des Ostberliner Instituts für Film, Bild und Ton (Ifbt), Dr. H. Buchwaldner, mehrere Informationsgespräche, wobei vor allem die Möglichkeiten des wissenschaftlichen Medienaustausches zwischen den beiden deutschen Staaten besprochen wurden.

In der Kongreß-Vollversammlung kündigte ISFA-Präsident Virgilio Tosi (Italien) seinen Rücktritt für das nächste Jahr an; als sein Nachfolger wurde der bisherige Generalsekretär, Dr. Aart Gisolf (Niederlande), gewählt. Neuer Generalsekretär wurde Manfred Gerbing (DDR).

• • •

Folgende IWF-Filme wurden beim ISFA-Kongreß in Jena prämiert:

Fibroblast-bedingte Cardio-Myogenese (C 1426), siehe Bildserie S. 9

Hormonwirkungen bei der Befruchtung der Braunalgen (C 1424)

Strukturveränderungen des Primärkerns und Zellteilung bei Acetabularia mediterranea (C 1392)

Eipo, Irian Jaya (West-Neuguinea) - Vorgänge bei der Geburt eines Mädchens (E 2680)

Numerische Simulation der Seewindzirkulation über Südflorida - Eulersche und Lagrangesche Darstellung der horizontalen Bewegungen (C 1360)

Photokinese und photophobische Reaktionen der Kieselalge Navicula peregrina (C 1388)

Selektive proximale Vagotomie (SPV) (C 1405)

Beifall der Botaniker

Bei der Tagung der Deutschen Botanischen Gesellschaft wurde im September in Freiburg dem Medium Film ein in Umfang und Gewichtung großer Platz eingeräumt. Im Programm der Tagung, die zugleich

das hundertjährige Bestehen der Botanischen Gesellschaft feierte, hatten die Veranstalter drei Film-Sessions vorgesehen, die durch das IWF mit 14 Filmen bestritten wurden. Einige der Filme wurden durch ihre Autoren vorgestellt.

Dabei war zu erkennen, daß solche Filme den meisten Beifall erhielten, die durch eine filmgerechte Aufbereitung besonders unterrichtsgerecht sind. Gemeint sind nicht künstliche oder künstlerische Elemente, sondern filmische Techniken, die die Dinge einfacher, klarer und deutlicher erkennen lassen. Die Filme C 1388 über die Reaktion von Kieselalgen auf Licht oder C 1404 über die Struktur des Palmholzes sind solche Filme. Aber auch Single-Concept-Filme der K-Reihe des IWF fanden starkes Interesse.

Erstes Symposium der AMH

Die neugegründete "Arbeitsgemeinschaft Medien im Hochschulbereich in der Bundesrepublik Deutschland, e.V." (AMH) hat in ihrer ersten Mitgliederversammlung während der photokina in Köln Anfang Oktober 1982 ein erstes Symposium projektiert. Im Rahmen der Visodata 83 wird am 18.1.1983 in München unter dem Thema "Audiovisuelle Medien und Computer im Hochschulbereich" eine Vortragsveranstaltung mit Diskussion stattfinden, in der erstmals die anstehenden Probleme von den Betroffenen auf bundesweiter Ebene aufgegriffen werden.

IWF-Direktor Dr. Hans-Karl Galle, der das Symposium organisiert, konnte inzwischen bereits rund 30 Referenten gewinnen, die über Einzelthemen vortragen werden, darunter auch Medienexperten aus Österreich, der Schweiz und der DDR.

Die Veranstaltung wird sich in drei Teile gliedern: Vormittags soll in einem allgemeinen Teil

die Mediensituation im Hochschulbereich umrissen, nachmittags sollen in vier Parallelveranstaltungen fach- und sachspezifische Themen erörtert und abends soll in einer Podiumsdiskussion der Stellenwert der Medien im Hochschulbereich kontrovers erörtert werden.

Die veranstaltende Arbeitsgemeinschaft AMH ist ein freiwilliger Zusammenschluß von Medienwissenschaftlern, Medienzentren und den Institutionen für Medienforschung.

Aufgaben des Vereins sind unter anderem die Durchführung von Tagungen, Koordination und Kooperation im Informations- und Dokumentationsbereich, bei Produktion und Distribution audiovisueller Medien, sowie die Wahrnehmung der Interessen der Mitglieder im medienpolitischen Bereich. (Weitere Information erteilt gerne die Redaktion)

Diesmal mit Wissenschaft

Erstmals wurde im Programm der Bilder- und Filmschauen - eine Sonderveranstaltung der photokina - Anfang Oktober der wissenschaftliche Film mitberücksichtigt. Die Fotoausstellung und die Filmvorführungen locken seit Jahren im Durchschnitt über 40 000 Besucher in die Kölner Kunsthalle. Der Inhalt ist dabei auf ein Laienpublikum ausgerichtet. Deshalb war es zunächst fraglich, ob das Thema "Der Film in der Wissenschaft" beim Publikum ankommen würde.

Die sechs Filmvorträge allerdings, die nun erstmals angeboten und von einem IWF-Mitarbeiter moderiert wurden, zeigen das Gegenteil. Nach dem Eindruck der Veranstalter und dem Beifall der Zuschauer eignen sich die Beispiele aus der Welt der wissenschaftlichen Kinetographie im hohen Maße als Kontrastprogramm zu Spiel-, Fernseh- und Amateurfilm.

Summa cum laude

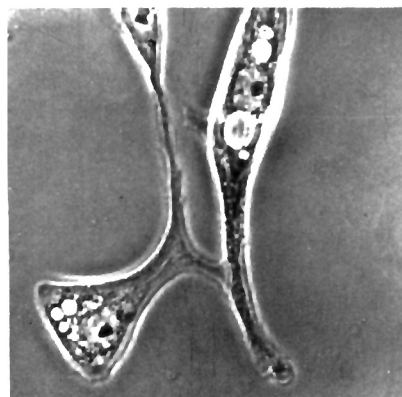
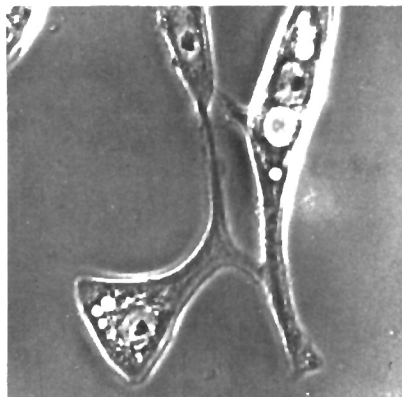
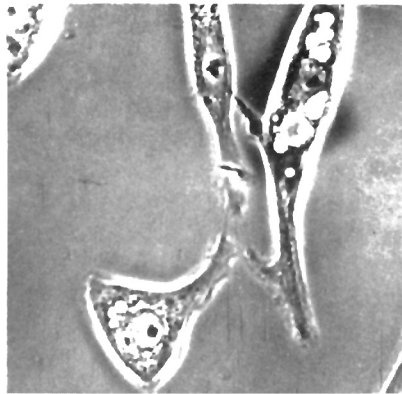
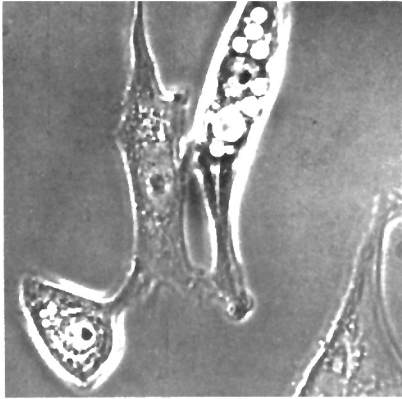
Als "ausgezeichnete" bzw. "sehr gute Filme für die ärztliche Fortbildung" wurden die beiden Filme C 1405 "Selektive proximale Vagotomie" und C 1440 "Der akute Notfall - Intoxikation Alkohol und Schlafmittel" bei der diesjährigen medikinalen (14.- 18.9.82) in Marburg prämiert. Der vom IWF bearbeitete und veröffentlichte Film von R.Schütz und R.Bauer (FU Berlin) D 1390 "Sézary-Zellen und autologe Rosettenbildung im Supravitalpräparat" erhielt ebenfalls das Prädikat "cum laude".

Sexualtherapie fand Anklang

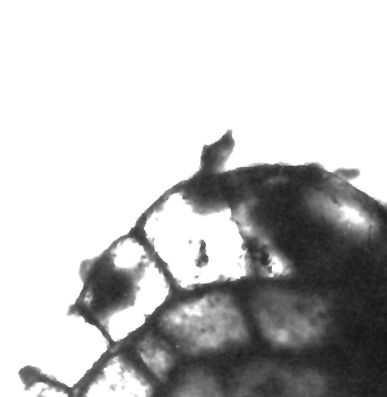
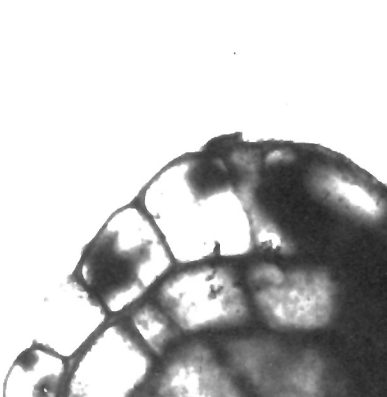
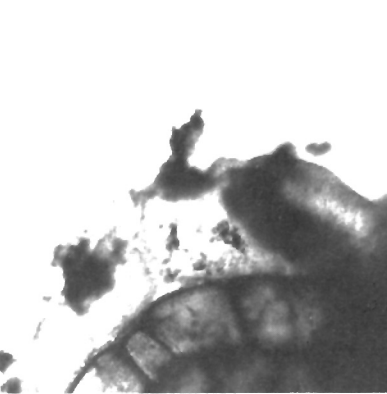
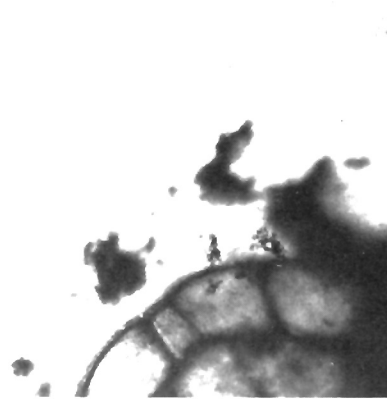
Die Uraufführung des vierteiligen IWF-Films "Therapie sexueller Beziehungsstörungen" war beim 2. Kongreß für klinische Psychologie und Psychotherapie in Berlin Anfang des Jahres mit großer Beachtung seitens der Kongreßteilnehmer aufgenommen worden. Inzwischen ist der Film unter der Bestellnummer C 1449 in das IWF-Verleihprogramm eingestellt worden und steht damit für die Therapeutenausbildung zur Verfügung (siehe IWF aktuell 1/1982).

Initiative der Amerikanisten

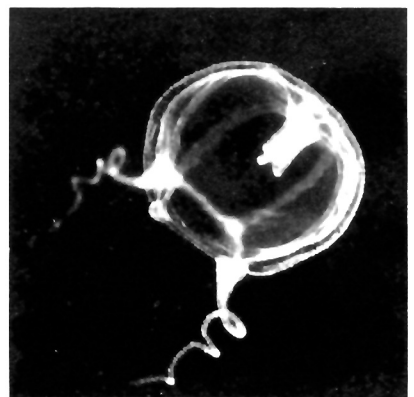
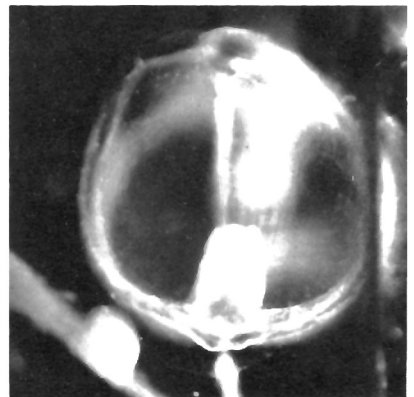
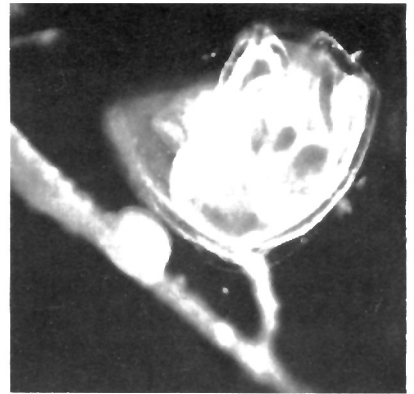
Mit einer Starthilfe durch das IWF soll in den nächsten Jahren eine interdisziplinäre Sammlung von Filmen auf dem Gebiet der Amerika-Studien aufgebaut werden. Während einer einwöchigen Arbeitstagung im IWF hatten Anfang Oktober 15 Wissenschaftler verschiedener Disziplinen der Amerika-Studien eine große Zahl von Filmen unter diesem Aspekt begutachtet. Der Initiator des Projektes, Professor Alfred Weber (Universität Tübingen), bezeichnete die Sammlung als vorrangig, da so der deutschen Amerikanistik zum erstenmal wissenschaftliche Filme und Dokumentarfilme zur Verfügung gestellt würden.



Mikroaufnahmen in der Medizin: Erstmals wurde beobachtet, wie ein Fibroblast Herzmuskelzellen zusammenführt (siehe S.7)



Ein tierischer Einzeller baut sich sein Kalkgehäuse: Zeitgeraffte Mikroaufnahmen von Foraminiferen (siehe S.2)



*Eine mikroskopisch kleine Meduse entsteht: Ein Stadium vom Lebenszyklus des Hydropolypen *Leuckartiara octona* (siehe S.5)*

IWF-intern

Produktion unter neuer Leitung

Die IWF-Filmproduktion hat einen neuen Leiter: Dr.-Ing. Hartmut Rudolph, vorher Leiter der Abteilung Lehrmedien an der Fernuniversität Hagen, übernahm die Gesamtkoordination der im Grunde sehr heterogenen Filmherstellung des Instituts sowie die Vertretung des Institutsdirektors im wissenschaftlichen Bereich. Der 39jährige Ingenieur und Physiker wird dabei auch eigene Filme realisieren. Der Schwerpunkt seiner Arbeit wird jedoch darin liegen, die rapide Entwicklung in der Medienlandschaft für den Hochschulbereich verstärkt nutzbar zu machen, insbesondere durch eine mittel- und langfristige Planung und eine entsprechende Strukturierung der Produktionsabläufe.

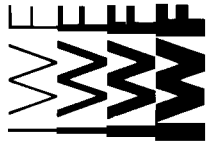
Drei Jahrzehnte dabei

Zwei IWF-Mitarbeiter der ersten Stunde sind jetzt in den verdienten Ruhestand getreten, nämlich der Dipl.Math. Bruno Lier und der Abteilungsleiter Medizin Dr.med. Karl-Heinz Höfling. Beide Mitarbeiter waren Jahre vor der Gründung des IWF in die damalige Abteilung Hochschule und Forschung des Instituts für Film und Bild (FWU) eingetreten.

Bruno Lier hatte als Ingenieur nicht nur die Gerätebeschaffung vor allem während der Aufbauphase des IWF unter sich sondern anfangs auch die Entwicklung eigener IWF-Geräte. Durch die aufkommenden Möglichkeiten der Computergraphik ergaben sich für ihn in den vergangenen Jahren interessante Themen für eine Mathematikfilm-Produktion.

Dr. Höfling konnte im Laufe seiner fast drei Jahrzehnte dauernden Filmproduktion über 300 medizinische Filme realisieren, womit er einen IWF-internen Rekord erzielte.

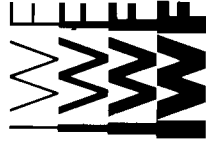
Bitte schicken Sie uns die Rückantwortkarte mit Ihren Wünschen versehen möglichst bald zurück. Wir können Sie künftig sonst nicht mehr mit Filmkatalogen versehen.



Bitte schicken Sie mir künftig kostenlos Filmkataloge und deren Nachträge in folgenden Fächern:

- Technik
- Physik
- Chemie
- Biologie
- Mathematik
- Geowissenschaften
- Land- und Forstwirtschaft
- Psychologie
- Pädagogik
- Medizin
- Geschichte
- Ethnologie, Region: _____
- Sport

Innerhalb dieser Fachbereiche bin ich speziell interessiert an Information zu folgenden Teilbereichen: _____



Bitte schicken Sie mir künftig kostenlos Filmkataloge und deren Nachträge in folgenden Fächern:

- Technik
- Physik
- Chemie
- Biologie
- Mathematik
- Geowissenschaften
- Land- und Forstwirtschaft
- Psychologie
- Pädagogik
- Medizin
- Geschichte
- Ethnologie, Region: _____
- Sport

Innerhalb dieser Fachbereiche bin ich speziell interessiert an Information zu folgenden Teilbereichen: _____